

Vorwort

Der Jalkut¹ Schimoni ist ein Kommentar aus Talmud und Midrasch zur gesamten hebräischen Bibel.² Die zweibändige Erstausgabe des Jalkut wurde in Salonika gedruckt, Teil 1: 1521 zu Propheten und Schriftwerken; Teil 2: 1526-27 zur Tora.³

Zur Identifikation der einzelnen Textbausteine, die im Jalkut Schimoni verwendet wurden, finden sich allgemeine Angaben (z.B.: Jelaḡdenu) in der Editio princeps im Text des Jalkut. Meir Prinz setzte sie in der Ausgabe Venedig 1566 an den Rand neben die entsprechenden Textabschnitte. Die genauen Stellenangaben der Quellentexte wurden von Arthur Bernard (Dov) Hyman (1905-1998)⁴ ermittelt und in dem zweibändigen Werk *The Sources of the Yalkut Shimeoni* veröffentlicht.⁵ In der vorliegenden Übersetzung sind die Quellenangaben nach Hymans zu Beginn der verwendeten Texteinheit am äußeren Seitenrand angegeben.⁶

Textgrundlage der Übersetzung von Jalkut Schimoni zu Jesaja ist *Jalkut Schimoni al Neviim Acharonim*, hg. Arthur Bernard (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009), 1-360, dessen Textbasis die Editio princeps von 1521 ist. Die Editio princeps des Jalkut Schimoni gilt, neben der Handschrift zur Tora, Ms. Heb. b. 6 (Ms. Oxford Bodleiana 2637), als der beste verfügbare Text.⁷ Die in der Editio

1 Vgl. I Sam 17,40.

2 Michael Krupp, "New Editions of Yalkut Shimoni." *Immanuel* 9 (1979): 64: "Yalkut Shim'oni, 'the collection of Simon,' is generally referred to simply as Yalkut – 'the collection.' This is an indication of its standing among other, similar collections. Yalkut Shim'oni is the only collection which contains midrashim to all the books of the Bible."

3 *Yalkut Shimoni al ha-Tora* by R. Shimon ha-Darshan. Facsimile Edition of the First Edition of Salonique 1521-1527. 5 Bde (Jerusalem: Makor, 1968). *Yalkut Shimoni Prophets and Hagiographa. Facsimile Edition of the First Edition Salonique*. 2 Bde (Jerusalem: Makor, 1973).

4 Siehe <https://www.geni.com/people/Arthur-Hyman/6000000005059021315>. (19.08.2023)

5 *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa. Together with Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes from the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford, Parma and Hamburg, and the Editio Princeps [Salonika, 1521]*, hg. Arthur Bernard (Dov) Hyman (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1965). *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Pentateuch. Together with an Introduction, Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes from the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford and Vienna and the Editio Princeps [Salonika, 1526]*, hg. Arthur Bernard (Dov) Hyman (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1974).

6 Arthur B. Hyman, *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa*, 105-157.

7 Siehe Michael Krupp, "New Editions of Yalkut Shimoni," 65: "The much discussed Oxford Ms. is, in actuality, the only Ms. written before the first edition. All the other mss (Strasbourg 4048, Parma 1172, Vatican 98, Sassoon 41/4, Cambridge add 396/1) are later, mostly from the 17th or even 18th centuries, and all of them – without exception – are fragmentary. This makes the Oxford Ms. all the more valuable." 68: "The first edition is more original and more correct, though it too is not free from errors." – Zu der Jalkut-Kommentierung der Hagiographen liegt eine Handschrift vor, Ms. Selden, A. Sup. 102, Bodleiana, Oxford (Neubauer, 1906, Bd. 1, 164), zu Proverbia, Hiob, Daniel, Esra-Nehemia und I, II Chronik, die keine Paragraphenzählung enthält. Das Kolophon der Handschrift verweist auf

princeps fett im Text des Jalkut Schimoni angegebenen Paragraphenangaben wurden ebenfalls fett am Seitenrand der Übersetzung gedruckt. Nicht fett gedruckte Paragraphen verweisen auf die Paragraphenangaben der Ausgabe Venedig 1566, die in späteren Drucken übernommen wurde.

Der von Hyman/Schiloni vorangestellte Zusatz aus Aggadat Bereschit 14, der aus der Edition Livorno 1660 stammt, wurde im Anhang wiedergegeben, da nicht von dem Standard abgewichen werden sollte, den Text der Editio princeps für den Jalkut zu Propheten und Schriftwerken für die Übersetzung zugrunde zu legen.

Im gesamten Jalkut Schimoni sind Textabkürzungen mit Stellenverweisen zu finden. Diese Anmerkungen werden in einer eigenen Schrifttype wiedergegeben. Bereits Hyman hat darauf hingewiesen, dass unterschiedliche Schreiberkonventionen für diese Querverweise zu finden sind.⁸ Die von Hyman zu den Abkürzungen ermittelten Stellenangaben, die in seinen beiden Quellenbänden zum Jalkut verzeichnet sind, wurden jeweils zur Stelle angegeben.⁹

In der Übersetzung werden eckige Klammern [] verwendet, um Ergänzungen eines Bibelverses oder sonstige Ergänzungen zu kennzeichnen. Alle Bibelstellen werden in runden Klammern angegeben (). Runde Klammern werden auch verwendet, um der Übersetzung ein hebräisches, lateinisches oder griechisches Wort beizugeben. Ein hebräisches Wort wird dann angegeben, wenn die Auslegung gleiche oder klanglich ähnliche Wörter aufeinander bezieht, dies aber in der Übersetzung nicht deutlich gemacht werden kann. Muss dasselbe Wort in einem Kontext unterschiedlich übersetzt werden, wird das jeweilige hebräische Wort ebenfalls genannt.

Im Jalkut Schimoni sind Bibelverse zuweilen nicht nach dem masoretischen Bibeltext zitiert. In den Fußnoten wird die abweichende Formulierung angegeben, wenn damit eine inhaltliche Textveränderung verbunden ist. Einfache Plene-Schreibungen werden hingegen nicht notiert. In der Übersetzung wird ein im Vergleich zum masoretischen Bibeltext verändertes Bibelzitat nach der Schreibweise des Jalkut übersetzt. Es ist eine eigene Forschungsarbeit, die Abweichungen der biblischen Zitate im Jalkut zum masoretischen Bibeltext zu sichten und auszuwerten.

Der auszulegende Vers, mit dem eine Sinneinheit beginnt, wird in der Übersetzung jeweils fett und kursiv gedruckt. Sinneinheiten innerhalb einer Auslegungseinheit werden in der Übersetzung durch eine Leerzeile gekennzeichnet. Mischnazitate werden in KAPITÄLCHEN wiedergegeben.

Werden mehrere Auslegungen aneinandergereiht, werden die einzelnen Auslegungselemente durchgezählt. Werden Wörter aus dem Hebräischen transkribiert,

das Jahr 1512. Siehe Arthur Bernard (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni. *Jalkut Schimoni al-Neviim rischonim* (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1999), 8.

⁸ Siehe Arthur B. Hyman, *Jalkut Schimoni al-Neviim rischonim*, 14.

⁹ Arthur B. Hyman, *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa*, 105-157.

geschieht dies nach den Loccumer Richtlinien.¹⁰ Ebenso werden die biblischen Namen nach den Loccumer Richtlinien angegeben. Die Abkürzungen der biblischen Bücher folgen dem Abkürzungsverzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie.¹¹ Den jeweiligen Buchbezeichnungen entsprechend wurde der dazugehörige Midrasch abgekürzt (z.B. Klagelieder = Threni = Thr; MidrThr). Rabbinennamen, Abkürzungen der Talmudtraktate und Angabe der Wochenlesungen (Sedarim) zur Tora wurden nach Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch* (München: Beck, 1982; 92011) wiedergegeben. Zudem wurden folgende Übersetzungen festgelegt:

Tab. 1: Feste Formulierungen

schließe hieraus	אמור מעתה
ein Meister sagte	אמר מר
im Westen sagen sie	במערבה אמרי
in einer Lehre ¹² wird gelehrt	במתניתא תנא
dieser [Sonderfall begründet] die allgemeine Regel	בנין אב
denn es wird gelehrt	דתניא
denn wir haben gelernt	דתנן
und das ist vergleichbar mit	ודכוותה
lehrt er aber nicht ... ?	והקתני
auch haben wir gelernt	ותנן
es belehre uns unser Meister	ילמדנו רבינו
er erwidert	מתיב
man wandte ein	מיתיבי
Meister	מר
es findet sich	נמצא
du findest, es heißt	נמצאת אומר
daraus lernen wir	נמצינו למדין
Rava	רבא
Rabbah	רבה
die Rabbinen	רבנין

¹⁰ Siehe https://www.die-bibel.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Loccumer_Richtlinien.pdf (14.05.2019). *Ökumenisches Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien* (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1981). Ausnahme: Schabbat (und nicht Sabbat), wie auch die Abkürzung des gleichnamigen Mischna- und Talmudtraktates „Schabbat“. Inkonsistenzen (wie: Eleasar als Name in der Bibel und Eleazar als Rabbinenname) wurden in Kauf genommen.

¹¹ *Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis*, zusammengestellt von Siegfried Schwertner (Berlin: De Gruyter, 1976) mit den Ausnahmen: Rut und Ijob.

¹² Baraita, eine Lehre aus der Zeit der Mischna, die nicht in die Mischna aufgenommen wurde.

unsere Rabbinen	רבנן
er wandte ein	רמי
unsere Lehrer lehrten	שנו רבותינו
Tanna	תאנא
ein Tanna sagte	תנא אמר
ein Tanna [lehrte]	תנא
[Ein Tanna] aus der Schule von R. Jischmael lehrte	תנא דבי ר' ישמעאל
zwei Tannaiten	תרי תנאי
er lehrt	תאני, תני
ich habe gelernt	תנאי
unsere Rabbinen lehrten	תנו רבנן
es wird weiter gelehrt	תני אידך
es wird gelehrt	תניא
ebenso wird gelehrt	תניא נמי הכי
wir haben gelernt	תנן

Es ist eine eigene Forschungsarbeit, die Bearbeitung der Quellen, die im Jalkut zum Teil verkürzt oder auf eine Auslegung hin zugeschnitten übernommen wurden, zu untersuchen.¹³

Dankbar bin ich Beat Zuber (03.09.1936-25.12.2023) für seine Übersetzung von Jalkut Schimoni zu Jesaja, die ich – wie immer – mit der Strukturierung nach Sinneinheiten, dem Hinzufügen der Lehnwörter, den Hinweisen auf Wortspiele im Hebräischen und damit einhergehende Anpassungen der Übersetzung versehen habe. Diese Arbeiten habe ich in einem Forschungssemester durchgeführt, das mir an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf bewilligt wurde, wofür ich herzliche danke.

Ute Bohmeier gebührt Dank für ihre Hilfe beim Korrekturlesen und für ihre Formulierungsvorschläge.

Düsseldorf, Dezember 2023 – Dagmar Börner-Klein

¹³ Siehe Farina Marx, *Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch* (Berlin: De Gruyter, 2020). Dagmar Börner-Klein, "Yalkut Shimoni Numbers on Proselytes." *'Let the Wise Listen and add to their Learning' (Prov 1:5). Festschrift for Günter Stemberger on the Occasion of his 75th Birthday*, hg. Constanza Cordoni, Gerhard Langer (Berlin: De Gruyter, 2016), 431-444. Farina Marx, "Compilation or Interpretation? The Yalkut Shimoni on Habakkuk." *Jenseits der Tradition? Tradition und Traditionskritik in Judentum, Christentum und Islam*, hg. Regina Grundmann, Assaad Elias Kattan (Berlin: De Gruyter, 2015), 74-88. David Théophile Ivan Meyer, *La Nature Éditoriale du Yalkut Shimoni. Une étude exploratoire des citations de Bereshit Rabbah XXII,8-10 dans le Yalkut Shimoni* (PhD, Universität Leuven, 2018).